

(von diesem ist die Serie der bayerischen Fürsten — 79 Blätter —, erworben auf Kosten der Wittelsbacher Stiftung, besonders zu erwähnen), Nikol. Solis, Virgil Solis, Balthasar Jenichen, Peter Weinher, Wenzel Hollar, Jonas Umbach, Sal. Kleiner, G. A. Wolfgang, J. E. Nilson, Chr. W. E. Dietrich (Dietricy), Corn. Matsys, H. Golzius, de Gheyn, Theod. Matham, Jan Saenredam u. s. w. Die Serie der Ornamentstiche wurde durch Blätter eines Meisters von 1551, Paul Flints, Matth. Zündts, Matth. Merians und der Augsburgischer Klauber, Hertel und Merz bereichert. Von den Lithographien sind namentlich vierzig Bildnisse von Jos. Kriehuber zu nennen. Auch die historischen Blätter erhielten reichen Zuwachs für die verschiedensten Abteilungen. Genannt seien nur ein Wandkalender von 1481 und zwei Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts: »Incipit epistola beati bernardi de modo regendi se et familiam«, gedruckt zu Augsburg durch Ginther Jainer von Reutlingen, und die »Artidel begriffen aufs der hull der vollen genaden unsers heiligen vaters pabst Sixti des vierden wider die turken«. Von den Landkarten nennen wir »die neue topographische Karte der K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien«, einen in drei Farben gedruckten Kupferstich von 1783.

An das Archiv schenkte Herr Fritz Donebauer in Prag einige Briefe aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert, darunter Briefe des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern. Eine bedeutende Schenkung machte Herr Ernst Jais in München mit 42 Urkunden aus dem dreizehnten bis achtzehnten Jahrhundert. Gekauft wurde eine Anzahl von Autographen, darunter eine Sonate für Flöte, Violine und bezifferten Bass von Johann Sebastian Bach (Ausg. der Bachgesellschaft IX. S. 221 ff., früher im Besitz von J. Rieg in Dresden), Briefe des Malers Michael Ostendorfer, zwei Briefe von Louis Spohr u. a.

Auch die Bibliothek hatte während des Jahres 1901 manche wertvolle Zuwendung zu verzeichnen. Obenan steht dabei die Stiftung der überaus kostbaren ersten Ausgabe des Theuerdank vom Jahre 1517, die dem huldvollen Interesse Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich an den Bestrebungen des Museums zu verdanken ist. Auch die deutschen Verlagsbuchhandlungen bedachten die Bibliothek reichlich mit neu erschienenen Werken, worunter namentlich wiederum (wie auch schon gegen den Schluß des Vorjahres) eine stattliche Reihe von Bänden zu erwähnen wäre, die im Jahre 1900 die deutsche Abteilung der Pariser Weltausstellung zierten. Unter den Ankäufen stehen diesmal Handschriften und Inkunabeln mehr zurück. Es wurden vor allem eine Anzahl Schriften aus dem Reformationszeitalter von Melancthon, Erasmus, Decolampadius, Karlstadt, Cochlaeus, Emsler, Ed und anderen, dazu eine reiche Sammlung von Werken mit Kupfern von Mathäus Merian und anderen Mitgliedern dieser Künstlerfamilie und einige ältere Literatur zur Geschichte des Volksliedes erworben. Von weiteren seltenen Werken, die gekauft wurden, mögen insbesondere zwei musikalisch interessante, nämlich Heyden: »Musica id est artis canendi libri duo« von 1537 und Joh. Spangenberg: »Cantiones ecclesiasticae latine« von 1545, sowie einige militär- und waffengeschichtlich wertvolle Schriften: »Kurze jedoch deutliche Beschreibung des Pique-Spieles, wie auch des Trillens auf der Pique« (ohne Jahr), »Kurze Anleitung des Jäger-Stocks oder halbe Pique« (1660) und »Die Drillkunst, das ist kriegsübliche Waffenhandlung der Musqueten und Piquen« (1664) Erwähnung finden. Auch auf Kosten der Bierbrauer-Stiftung, sowie besonders auf Kosten der Heyer von Rosenfeldschen Stiftung für Genealogie und Heraldik wurde wieder eine größere Anzahl Werke den betreffenden Abteilungen der Bibliothek zugeführt.

Die Museumsverwaltung konstatiert im Jahresberichte mit Befriedigung, daß trotz des wirtschaftlichen Stillstandes, der vielen eine Minderung ihrer Ausgaben auferlegt hat, der größte Teil der Freunde der Anstalt ihr treu geblieben ist und die Lücke, die durch den Rücktritt einzelner entstanden ist, durch die Gewinnung neuer Förderer wieder ausgefüllt worden ist. Ein nach zehnjähriger Pause wieder erschienenenes Verzeichnis sämtlicher Jahresbeiträge, die das Museum zur Zeit von Privaten erhält, bekundet, welches tiefe Interesse am Germanischen Museum in allen Schichten der Bevölkerung, in allen Gauen unseres Vaterlandes verbreitet ist.

Die Kaisergräber in Speyer. — Die bayerische Abgeordnetenkammer hat vor einigen Tagen 120000 M für die im Jahre 1900 vorgenommene Öffnung der Kaisergräber im Dome zu Speyer und für die damit zusammenhängenden baulichen und wissenschaftlichen Arbeiten genehmigt. In den Erläuterungen zum bayerischen Finanzgesetz heißt es bezüglich der Kaisergräber: »Die Zerstörung der Kaisergräber durch die Franzosen im Jahre 1689 ist keine vollständige gewesen. Vier Gräber sind von den Franzosen geöffnet und profaniert worden; in diesen vier Gräbern waren sechs Leichname untergebracht, nämlich Kaiser Heinrich V., König Rudolph von Habsburg, Adolph von Nassau, Albrecht von

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 69. Jahrgang.

Oesterreich, Kaiserin Beatrix und die Prinzessin Agnes. Die übrigen Grabstätten sind als seit der ersten Bestattung unberührt vorgefunden worden. Den anthropologischen Sachverständigen gelang es, die in den zerstörten Gräbern und dem Bauschutte vorgefundenen menschlichen Ueberreste entsprechend zu sichten und zu scheiden, so daß nunmehr, was noch an menschlichen Ueberresten in den Kaisergräbern des Domes zu Speyer vorhanden war, nach der Zugehörigkeit zu den einzelnen Leichnamen zusammengestellt ist. Zur Zeit ruhen die Leichenreste der Kaiserinnen Bertha und Gisela, der Kaiser Konrad II., Heinrich III. und Heinrich IV. in den Original-Steinsarkophagen, während die Leichenreste von Heinrich V., Beatrix, Agnes, Philipp von Schwaben, Rudolph von Habsburg, Albrecht von Oesterreich und Adolph von Nassau, in provisorischen Holzsärgen verwahrt, im Untergeschoße der Sakristei des Domes sorgfältig aufbewahrt sind. Der ausgegrabene Raum im Königshore ist mit einer provisorischen Holzindeckung versehen worden.

Die deutsche Sprache in ungarischen Schulen. — In Beantwortung einer Interpellation des Abgeordneten Nefsi (Kossuthpartei) wegen der drohenden Abschaffung der deutschen Sprache als Lehrgegenstandes an den Pester Elementarschulen erklärte am 12. d. M. im ungarischen Abgeordnetenhaus Unterrichtsminister v. Blasics, die Schulstühle von dreizehn Bezirken der Hauptstadt hätten sich gegen den deutschen Unterricht in den Elementarschulen ausgesprochen, und der Magistrat habe dem Ministerium einen Beschluß des städtischen Unterrichtsausschusses auf Ausscheidung des Deutschen aus dem Lehrplan unterbreitet. Der Minister fügte hinzu, er könne nichts dagegen einwenden, wenn der Magistrat die Abschaffung des Deutschen beschließe, weil der Unterricht im Deutschen in den Elementarschulen kein obligatorischer Unterrichtsgegenstand und bisher nur gewohnheitsmäßig erteilt worden sei. Er könne nur dafür sorgen, daß der Unterricht im Deutschen, von dessen Nützlichkeit und Notwendigkeit er überzeugt sei, dort mit Erfolg gehandhabt werde, wo dies gesetzlich vorgeschrieben sei, nämlich in den Bürger- und anderen Mittelschulen. (Allgemeine Zustimmung.) Die Antwort des Ministers wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Kunstaussstellung. — In Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit in Leipzig ist jetzt eine Ausstellung des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen eröffnet worden, die sehr reich beschriftet worden ist. Ferner sind neu ausgestellt: eine Sammlung von Werken Karlsruher Künstler, wie F. Kallmorgen, K. O. Matthaei, Ludwig Dill, Herm. Daur, Alb. Hauelsen, F. Fehr; Kollektiv-Ausstellungen von F. Schwinge-Hamburg, A. Weinberger-Wiesbaden, Ed. Jos. Müller-Frankfurt a/M.; Einzelwerke unter anderen von K. Bürger, M. Moser, Ernst Reikner, Adolf Böhm, H. Brage, Hugo Knorr, Horst Hader, M. Weinert, A. Lang. Vom Kunstgewerbe sind Büsten, Statuetten, Vasen, Säulen aus Bronze, Terrakotta, Steinguß u. a. m. ausgestellt.

Kunstaussstellung. — Im Künstlerhause zu Berlin ist zur Zeit eine Sammel-Ausstellung von Gemälden und Lithographien Friedrich Kallmorgens eröffnet.

Musterregister des Deutschen Reichs. — Wie der Deutsche Reichs-Anzeiger vom 15. März 1902 mitteilt, sind seit der Eröffnung des Musterregisters am 1. April 1876 im »Reichs-Anzeiger« Bekanntmachungen über 2131 040 neu geschützte Muster veröffentlicht worden. Davon sind 28 697 von Ausländern niedergelegt mit folgender Beteiligung der einzelnen Länder: Oesterreich-Ungarn 11 291, Frankreich 1456, Großbritannien 2810, Spanien 21, Nordamerika 264, Belgien 1087, Norwegen 12, Schweden 12, Italien 47, die Schweiz 11 632, die Niederlande 1, Dachsenstein 12 und Australien 52.

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

Verlagsverzeichnis von Wilhelm Engelmann in Leipzig: Neuer Verlag aus dem Jahre 1901. 8°. 32 S.

Neuerwerbungen etc. 1899—1902 von Gustav Fock Verlag, Verlagsbuchhandlung und Grossantiquariat in Leipzig, Kreuzstrasse 15. Nachtrag zum Lagerverzeichnis Nr. 150. Ausgegeben im Januar 1902. Veränderter Neudruck. gr. 8°. 16 S. Manuskript für Buchhändler.

Wertvolle, wichtige Werke aus Theologie, Philosophie, Pädagogik, Jus, Medizin, Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Philologie, Deutsche Literatur, Theater, Autographen, Kunst.